



Die Waldrübren

*Die Natur lehrt uns Dinge,
für die Bücher keine Antworten haben!*





Für die bessere Orientierung

- 04 Wer wir sind
- 05 Wo findet ihr uns?
Welche Betreuungsform bieten wir euch?
- 06 Wie könnt ihr euch anmelden?
Welche Betreuungszeiten wir euch anbieten?
- 07 Was zeichnet unsere Betreuung aus?
- 11 Wie könnt ihr euch den Alltag bei uns vorstellen?
- 12 Was gibt es bei uns zu essen?
Was müsst ihr zur Eingewöhnungszeit und
Übergangsgestaltung wissen?
- 13 Wie wir eure Kinder auf die Schule vorbereiten!
Wir ziehen mit Eltern an einem Strang!
- 14 Und zum Schluss: Das Licht des Waldes



Wer wir sind?

Die Waldrube ist 1999 von sehr engagierten und naturverbundenen Eltern als klassischer Waldkindergarten nach dänischem Vorbild gegründet worden. Der Kindergarten wird seither von der Mitarbeit der Eltern getragen.



Und warum Waldpädagogik?

Seit vielen Jahren ermöglichen Waldkindergärten in Deutschland den Kindern bereits im Kindergartenalter den Zugang zum Wald und zur Natur. Die Wurzeln der Waldkindergärten reichen weit zurück. Bereits vor über 30 Jahren wurden die ersten Waldkindergärten in Dänemark gegründet, wo sie mittlerweile zum pädagogischen Alltag gehören. Waldkindergärten sind dabei eigentlich ganz „normale“ Kindergärten, in denen die Kinder spielen, lernen, basteln, toben und singen. Ein Unterschied zum Regelkindergarten besteht darin, dass

der Waldkindergarten bei Sonne, Wind und Wetter draußen im Freien stattfindet. Lediglich bei extremer Witterung wird z. B. ein Bauwagen aufgesucht. Der Wald bietet aufgrund seiner Struktur, vom Baumwipfel über gefallene Stämme, Steine, Felsen bis zu Kuhlen, Höhlen und Rinnen und der Vielzahl seiner Materialien wie Moos, Steine, Stöcke, Samen, Blätter ein schier unerschöpfliches Reservoir von Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen. In unserer heutigen oft naturfernen Welt sind solche Primärerfahrungen im Leben eines Kindes von besonderer Bedeutung. Der Waldkindergarten bietet durch seine facettenreiche Vielseitigkeit reichlich Möglichkeiten und genug Raum für diese „unmittelbaren“ Erfahrungen. In der Waldrube kann die ganzheitliche Entwicklung mit allen Sinnen deshalb besonders gut verwirklicht werden.

Die Waldruben werden von der Stadt Lüneburg anerkannt und unterstützt, sodass sich die Betreuungskosten nach der Beitragsordnung der Stadt richten.

*Unser gemeinsames Motto lautet übrigens ...
"Es kommt nicht auf das Wetter an,
sondern auf das, was man daraus macht!"*

Wo findet ihr uns?

Wie haben unseren Standort im Hasenburger Wald, der Teil des Stadtteils Oedeme ist. Ihr findet uns am besten, wenn ihr von der Wichernstraße hinter dem Haus mit der Nummer X rechts in den Wald einbiegt. Dort steht unser

wunderschön bemalter Bauwagen unter schützenden Bäumen und dort ist auch der tägliche Treffpunkt mit den Kindern und Eltern. Darüber hinaus besuchen wir die Feuerwehr, die Mühle in Heiligenthal, die Polizei, die Post und den Bäcker in der Umgebung. Und wir sind häufiger Gäste des nahegelegenen Theaters in Lüneburg und laden den Imker oder Jäger der Umgebung zu uns ein.



Welche Betreuungsform bieten wir euch?

Unsere Waldrübengruppe findet an 5 Vormittagen statt und besteht aus 15 Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Sie wird von 2 pädagogischen Fachkräften liebevoll betreut und durch unsere PraktikantInnen tatkräftig



unterstützt. Wir haben den Anspruch, die Gruppe je zur Hälfte mit Mädchen und Jungen zu besetzen.

Unser Team bildet sich durch Fortbildungen und Supervisionen regelmäßig weiter.



Wie könnt ihr euch anmelden?

Ihr könnt euch eine Anmeldung unter: www.ruebe-lueneburg.de herunterladen und sie per Mail, persönlich oder per Post an unsere Verwaltung in der Schmiedestraße 17, 21335 Lüneburg, verwaltung@ruebe-lueneburg.de schicken bzw. bringen. Wir nehmen auch an der Kitaplatzvergabe der Hansestadt Lüneburg teil, sofern wir freie Plätze haben. Die Anmeldung erfolgt dann auch zentral über das Familienbüro der Stadt Lüneburg. Wenn euer Kind im August drei Jahre alt ist, werdet ihr von dort zu Beginn des Jahres per Post die nötigen Unterlagen erhalten. Bitte meldet euch auch im Familienbüro an. Zwischen Februar und Mai findet das Auswahlverfahren für das kommende Ki-

tajahr statt. Sollte euer Kind für das kommende Kitajahr einen Platz bekommen haben, melden wir uns bis zum 1. Mai. Falls zwischendurch in Ausnahmefällen Plätze frei werden, melden wir uns auch bei euch.

Natürlich seid ihr jederzeit herzlich eingeladen uns zu besuchen. Wer einen Schnuppertag für sein Kind vereinbaren möchte, kann dies telefonisch mit den Erziehern unter der Telefonnummer 0176/64 83 53 57 tun. Sie sind wochentags von 8.00 bis 9.00 Uhr und von 12.00 bis 13.00 Uhr zu erreichen. Die Waldrüben kann man aber am besten per E-Mail kontaktieren: wald@ruebe-lueneburg.de



Welche Betreuungszeiten wir euch anbieten?

Wir betreuen eure Kinder jeden Tag von Montag bis Freitag von 8.00 - 13.00 Uhr. Ihr könnt sie täglich bis 8.30 Uhr bringen und ab 12.30 Uhr wieder abholen. Das ist uns sehr wichtig, denn wir sind in der übrigen Zeit mit den Kindern unterwegs.



Was zeichnet unsere Betreuung aus?

... ganz einfach:

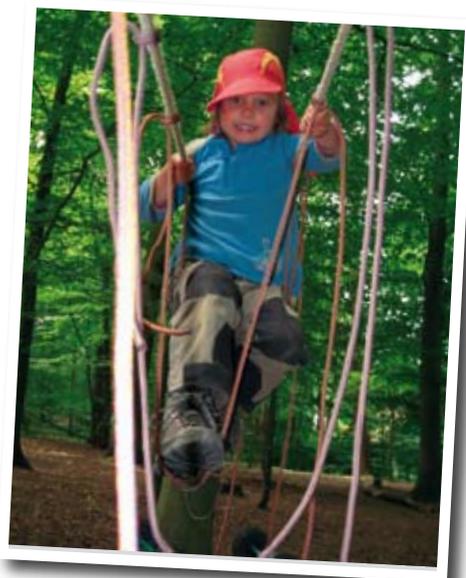
Die Liebe zur Natur

Unsere erste pädagogische Kraft ist die Natur selbst. Durch unbegrenzten Raum, Stille und Zeit werden die Kinder in der Entwicklung ihrer emotionalen Stabilität, ihrer Konzentrationsfähigkeit und Ausgeglichenheit angemessen unterstützt. In der Waldrübe sind Erzieherinnen und Kinder gewissermaßen Gäste



des Hasenburger Waldes. Sie sind in seine Lebensbedingungen eingebettet wie seine jahreszeitlichen und tageszeitlichen Rhythmen, das Werden und Vergehen von Lebewesen und Pflanzen, Witterung (Temperatur, Niederschläge, Lichtverhältnisse etc.) der flexiblen Größe der Spielumgebung, wechselnde

(vertraute und neue) Plätze und Naturmaterial zum Spielen und Beobachten. Durch die ständige Begegnung mit diesen Naturelementen erleben und erfahren die Kinder die wechselseitige Abhängigkeit von ihnen ebenso wie den Schutz (z. B. durch den Bau von Blätterdächern) oder die Gefahren (z. B. weitere Waldbewohner wie Zecken) die von ihnen ausgehen. Natur- und Waldkindergärten stärken und stabilisieren deshalb in besonderer Weise die ganzheitliche kindliche Entwicklung als Fundament für lebenslange Persönlichkeitsbildung. Noch im Erwachsenenalter werden diese Kinder durch die Erfahrungen, die sie gemacht haben, geprägt sein. Sie werden die Natur lieben, achten und schützen!



... unsere Natur und Umweltbildung

Die Vermittlung der Bildungsinhalte mit den Methoden der Natur- und Waldkindergarten-Pädagogik fördert nicht nur die emotionalen, kognitiven und psychomotorischen Kompetenzen des Kindes in besonderer Weise, sondern auch die kulturelle und ästhetische Bildung durch Singen, Gestalten und vieles mehr. In direkten Naturbegegnungen (z. B. die Herstellung eines Herbariums) oder in der Zusammenarbeit mit dem Schulbiologiezentrum (Schubz Lüneburg) und anderen Naturkundigen üben unsere Kinder Umsicht und Rücksicht in und mit der Natur, es werden Gefühle von Vertrautheit in Bezug auf Pflanzen, Tiere, Erde und Wasser entwickelt, die die nachhaltige Liebe zur Natur als schützenswerte Le-



vor der Natur und zum Aufbau eines ökologischen Verständnisses bei.

... unser Blick auf Bindung und Beziehung

Unsere kleine Gruppe mit 15 Kindern führt zu einer engen, fast familiären Bindung zu Kindern, Eltern und auch der Gruppe untereinander. Durch das Aufeinanderbezogensein und das Fehlen von Spielzeug im herkömmlichen Sinne erfahren die Kinder im besonderen Maße soziale Schlüsselkompetenzen wie Rücksicht, Umgang

mit Konflikten, ein Regelverständnis und Empathie anderen gegenüber. Sie lernen aufeinander zu achten, ihre Emotionen einzuschätzen, kommunizieren und diskutieren untereinander. Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere. Die Kinder entwickeln so Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, erleben aber auch ihre persönlichen Grenzen. Wir nutzen regelmäßig das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ und erarbeiten gemeinsam Konfliktlösungsstrategien.

Darüber hinaus erleben die Kinder sich selbst als Verursacher ihrer Handlungen, weil oft unmittelbar und spürbar Konsequenzen folgen (ist das Kind z. B. leise, kann es Vögel beobachten; entfernt es sich zu weit von den anderen, findet es sie u. U. nicht sofort wieder). Das stärkt die Autonomie und Eigenverantwortlichkeit der Kinder.

... unser Verständnis von Sprache und Ausdrucksfähigkeit

Die Kinder entwickeln miteinander und in einer kommunikationsfreundlichen Atmosphäre ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit, die von den ErzieherInnen durch



Vorlesen, das bilden von Reimen oder das freie Erzählen in der Gruppe unterstützt wird.



... die Rolle der Großen

Die Bedingungen im Wald, aber auch die kleine Gruppe von 15 Kindern ermöglichen ein besonderes Verhältnis zwischen Kindern und Erzieherinnen: Da der Wald durch seine stetig wechselnden Möglichkeiten große Herausforderungen an die Kinder stellt, kommt den Erzieherinnen als verlässlichen



Bindungspersonen, Vorbildern und auch als partnerschaftliche SpielbegleiterInnen eine große Bedeutung zu. Sie bilden mit den Kindern eine Lerngemeinschaft, indem sie nicht nur selber Forschende und Lernende sind, sondern auch situativ ihr erworbenes Wissen einflechten. Im Vordergrund unserer Pädagogik steht das Kind mit seiner Persönlichkeit, seiner Entwicklung, seinen Erfahrungen und Erlebnissen. Unsere Begleitung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder nach Zuwendung und Abstand, Geborgenheit und Freiheit/Abenteuer, Bewegung und Ausruhen, nach Spielen, sinnlicher Wahrnehmung, mentalen Herausforderungen und kreativem Gestalten. Die Kinder können den Alltag aktiv mitgestalten, indem sie z. B. den Tagesablauf

oder die Plätze die wir aufsuchen, abstimmen. Uns ist vor allem wichtig, dass sich jedes Kind bei uns in seinem ganzen Wesen angenommen fühlt und ein positives Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein

entfaltet. Wir begegnen den Kindern deshalb mit liebevollem Respekt, mit Wertschätzung und Anerkennung und begreifen sie als vollwertige Menschen.

... die Bedeutung von Bewegung und Wahrnehmung

Die Natur ist der ideale Bewegungsraum für die Kinder. Die Waldrübe fördert deshalb in besonderer Weise die Bewegung und körperlichen Aktivitäten der Kinder. Wir klettern, balancieren, hüpfen, springen und rennen mit den Kindern. Wir bauen Seilkonstruktionen, seilen uns von Hügeln ab, rodeln, machen Roller- und Laufradtage und gehen im Winter in die Turnhalle. Kinder mit motorischen Entwicklungspotentialen können darüber hinaus ihre Defizite im Wald besonders

gut ausgleichen. Auch die Wahrnehmung und Feinmotorik der Kinder durch Riechen, Schmecken, Hören kann in einer reizarmen Umgebung wie dem Wald optimal gefördert werden.



... die Lust zur Phantasie und Kreativität

Der Lebensraum Wald regt die Phantasie und Kreativität der Kinder an. Die Natur bietet Ihnen reichhaltige Möglichkeiten an Spielmaterialien und Spielzeug. Die Kinder konsumieren nicht, sondern haben die Möglichkeit, selber kreativ zu sein, sich ständig auf neue Situationen einzustellen und dafür Lösungen zu finden. Die Natur bietet unseren



Kindern aber auch die Möglichkeit, Ängste zu erkennen und zu verarbeiten. So wird beispielsweise die Spinne bei der Betrachtung durch die

Becherlupe vielleicht zum harmlosen Tier mit acht Beinen.

Also, zusammenfassend können wir zu Recht sagen, das im Wald ...

- das Immunsystem gestärkt wird
- die Sinne intensiv geschult werden
- die Konzentrationsfähigkeit gesteigert wird
- die Motorik und Koordination besonders geschult werden
- die Fantasie und Kreativität besonders angeregt werden
- das Selbstbewusstsein und die Belastbarkeit gestärkt werden
- eine starke Verbundenheit zur Natur entsteht (Wertebildung)



Wie könnt ihr euch den Alltag bei uns vorstellen?

... ganz einfach:
Durch viele Rituale,
die zugleich unser Haus stellen

Rituale begleiten den Menschen durch Übergangsphasen des Lebens und helfen ihm, die Anforderungen des Alltags zu meistern. Sie geben unseren Kindern Sicherheit und Vertrauen. Unsere Rituale sind:

- der Morgenkreis
- gemeinsame Mahlzeiten
- abwechseln und tauschen
- Händewaschen und Goldtröpfchen verteilen
- Geburtstage und jahreszeitliche Feste
- Besuche zu Hause bei den Kindern
- gemeinsames Lesen und Singen



... übers Jahr verteilt kommen noch folgende Aktionen hinzu

- Theaterbesuche und Sommerfest
- Herbst und Erntezeit (Kartoffeln stopeln, Saft pressen, Mühle besuchen)
- Laternen basteln und anschließendes Laternenfest
- Adventszeit und Adventskalender, Weihnachtsmarkt, Plätzchen backen beim Dinkelbäcker, Weihnachtsfeier mit Eltern
- Jeden Freitag besuchen wir abwechselnd die Kinder in ihrem Zuhause und im Winter turnen wir in der Turnhalle



Was gibt es bei uns zu essen?

In der Waldrübe bekommen die Kinder im Gegensatz zu den anderen Rübeneinrichtungen kein fertiges Mittagessen. Stattdessen werden 2 vollwertige

Mahlzeiten, aber keine Süßigkeiten, Kuchen oder süße Aufstriche von den Eltern mitgegeben (außer bei Festen und an Geburtstagen). Einwegverpackungen werden aus praktischen und ökologischen Gründen nicht mitgegeben. Bei kalten Temperaturen oder Starkregen essen wir im beheizten Bauwagen.





Was müsst ihr zur

Eingewöhnungszeit und

Übergangsgestaltung wissen?

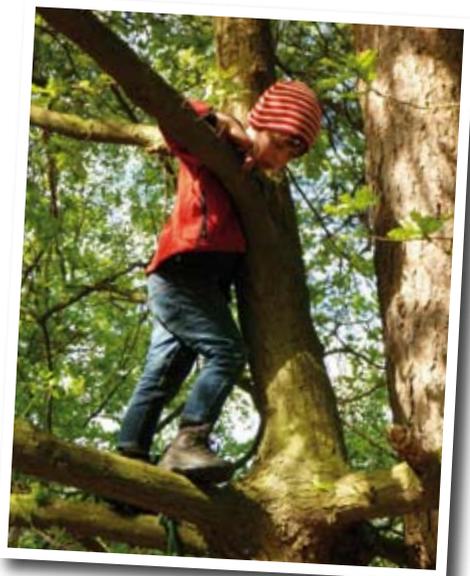


Die Eingewöhnung wird von Eltern und ErzieherInnen nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Dadurch erhoffen wir uns einen sanften Einstieg in den Kindergartenalltag.

der eigentlichen Betreuungsphase ein Kennenlernen der neuen Umwelt möglich ist. Kinder und Familien, die im Vorfeld rübeneigene Betreuungsformen besucht haben, können durch arrangierte Besuche bereits im Vorfeld den Waldkindergarten kennenlernen. Das Angebot steht mit unseren Schnuppertagen aber auch Kindern und Familien zur Verfügung, die unsere Rübenkultur noch nicht kennengelernt haben.



Grundsätzlich ist der Übergang von der Krippe (oder der Familie) in den Kindergarten immer etwas ganz besonderes. Ein neuer Ort, andere Kinder, der Abschied vom Gewohnten und Bekannten, neue Bezugspersonen und viele andere Herausforderungen begleiten die Kinder in dieser Zeit. Um die Übergänge gut zu gestalten ist es oft sinnvoll, dass bereits im Vorfeld





Wie wir eure Kinder auf die Schule vorbereiten!

Einige Eltern haben Sorge, dass ihre Kinder nach dem Besuch eines Waldkindergartens mehr Schwierigkeiten im ersten Schuljahr haben als Kinder aus Regelkindergärten. Mehrere Studien (u.a. Uni Heidelberg und Prof. Roland Gorges) haben diesen Zusammenhang untersucht und können das nicht bestätigen. Die Lehrerinnen der ersten Schuljahre schätzten die Kinder aus Waldkindergärten im Mittel in allen abgefragten Lern- und Verhaltensbereichen besser ein als den Durchschnitt ihrer Klasse. Beachtlich ist die Tatsache, dass die drei zentralen Lernbereiche des ersten

Schuljahres (Sachunterricht, Leselehrgang, Mathematiklehrgang) die ersten Rangplätze in der Bewertung belegt haben. Die Sorge mancher Eltern, der Waldkindergarten bereite ihr Kind nicht hinreichend auf die Leistungsanforderungen des ersten Schuljahres vor, kann somit als nicht gerechtfertigt angesehen werden. In der Waldrube werden die Kinder während der gesamten Kindergartenzeit auf die Schule vorbereitet. Im letzten Kita-Jahr finden für unsere „Größten“ darüber hinaus gezielte Angebote statt.

Wir ziehen mit Eltern an einem Strang!

Eltern und ErzieherInnen verbindet eine vertrauensvolle und wertschätzende Nähe und Partnerschaft in der Waldrube. Während die beiden Erzieherinnen den Alltag mit den Kindern gestalten, erledigen die Eltern Verwaltungsaufgaben, organisieren Feste, leisten Elternnotdienste oder säubern auch mal den Bauwagen. Durch die aktive Mitarbeit sind die Eltern am Alltag ihrer Kinder beteiligt und gestalten ihn aktiv mit. Weitere Elternaufgaben sind: Öffentlichkeitsarbeit, Website, Einkäufe, Listen, Elternvertreter, Fotos.

Die ErzieherInnen laden euch regelmäßig zu Entwicklungsgesprächen und Elternabenden ein.

Wir ErzieherInnen leben und arbeiten mit Begeisterung und voller Freude mit Euren Kindern im Wald und hoffen, dass diese Zeit auch für euch und eure Kinder eine schöne, nachhaltige Erfahrung bleibt.

Wir freuen uns auf euch!

Anette

Viola



Und zum Schluss: Das Licht des Waldes

*Manchmal scheint es, als wäre die Zeit hier stehen geblieben,
dieselben Klänge und immer die gleichen Vögel,
die durch meine Äste fliegen.*

*Doch gerade, wenn ich denke, ich halte es nicht mehr aus,
meine Seele schreit: Ich will hier raus!*

*Da hör' ich ein Lachen ganz leise und hell,
das Trommeln von Füßen, manchmal langsam, mal schnell.*

*Der Freudenschrei einer Kinderstimme
klingt durch meine dicke Eichenrinde,
vertreibt jeden Schmerz
und bringt Licht zurück in mein einsames Herz.*

*Und jeden Tag sind es diese kleinen Menschen,
dessen Lachen sich einmal durch den ganzen Wald zieht,
mit ihren strahlenden Augen, voll Lebensfreude und ohne Sorgen,
die meine Blätter zum Leuchten bringen und ich denke:
Ich freue mich schon auf Morgen!*

Gedicht von Kaya Hansen (14) für die Waldrübren
(nach einem dreiwöchigen Praktikum – ehemalige Waldrübren)

Rübe e. V. • Schmiedestr. 17 • 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 / 22 33 746 • E-Mail: wald@ruebe-lueneburg.de